



## **Protokoll**

### **Landesarbeitsgemeinschaft Herzenslust**

**9. Juli 2011 | Unna**

#### **Teilnehmer**

Kevin Bracht | SVLS Mülheim  
Marvin Deversi | AIDS-Hilfe Bochum  
Thorsten Driller | AIDS-Hilfe Paderborn  
Frank Funk | AIDS-Hilfe NRW  
Christian Gaul | AIDS-Hilfe Paderborn  
Marco Grober | AIDS-Hilfe Düsseldorf  
Gisbert Heuser | AIDS-Hilfe Unna  
Manuel Izdebski | Schwules Netzwerk NRW  
Arne Kayser | AIDS-Hilfe NRW  
Uli Keller | AIDS-Hilfe Unna  
Reinhard Klenke | AIDS-Hilfe NRW  
Wibke Kortan | SVLS Mülheim  
Robin Kortmann | AIDS-Hilfe Unna  
Stephan Kühn | andersROOM Siegen  
Felix Laue Aidshilfe Köln  
Arnd Lehmann AIDS-Hilfe Bonn  
Alexander Lenz | Pudelwohl DO  
Jacek Marjanski | Rubicon Köln  
Jürgen Piger | anyway Köln)  
Bert-Ulf Prellwitz | AIDS-Hilfe Bielefeld  
Ralf Runniger | AIDS-Hilfe Duisburg/Kreis Wesel)  
Oliver Schubert | AIDS-Hilfe NRW  
Markus Willeke | AIDS-Hilfe Essen



## **1. Begrüßung:**

Nach Dank und Reflektion zum CSD in Köln, weist Reinhard auf die Punkte der Tagesordnung hin und klärt ferner Organisatorisches wie Fahrtkosten und Teilnehmerliste. Daran anknüpfend bittet Reinhard um eine Vorstellungsrunde inklusive Kurzbericht aus dem jeweiligen Projekt.

Etablierte Herzenslust Projekte berichten über Fortführung ihrer Präventionsaktionen, darunter werden Einsätze mit Ehrenamtlern auf Partys und den verschiedenen CSDs genannt. Zum Kölner CSD gibt es viel Anerkennung. Die nächsten CSDs mit Beteiligung von Herzenslust finden am 16.07. in Bielefeld mit zusätzlichen Ständen in Paderborn; am 06.08. in Bonn und Essen und am 20.08. in Siegen statt. Weitere bewährte Einsätze finden auf Parkplätzen statt, so bei Herzenslust Duisburg an der A57. Geplant ist eine Kooperation der Gruppen aus Bochum, Dortmund und Unna an der A45. Ferner planen weitere Gruppen Einsätze in ähnlichen Settings. Vor-Ort-Prävention findet zudem in Bars und Saunen statt.

Eine neue Herzenslust Gruppe formiert sich in Gelsenkirchen durch die Nachfrage der Besucher im The Point-Zentrum.

Personelle Änderungen ergeben sich in Bonn, dort gibt es ab dem 18.07. einen neuen Hauptamtler; in Bochum ist seit Mai Marvin Deversi neuer Herzenslust-Koordinator; in Dortmund hört Christian Hölbing auf.

Mehrere Teams berichten über Wege bzw. über die Suche nach Wegen, um zur Verstärkung und zum Ausgleich von Fluktuation in den Gruppen Ehrenamtler zu gewinnen.

## **2. Delphi-Evaluation**

Oliver berichtet über Entstehung und Ziel der Delphi-Evaluation. Die besondere Methodik der Studie wurde von Michael Wurm gewählt, der das BuT-Projekt mit begann. Delphi entstammt namentlich dem Orakel im griechischen Delphi und hat mit diesem insbesondere gemein, Aussagen über Entwicklungen zu treffen. Diese Einschätzungen werden von Experten zum Thema vorgenommen. Die Ergebnisse präsentiert Oliver in einer Powerpointpräsentation, die auf Anfrage auch per E-Mail versandt werden kann. Diskussion entsteht zu den Punkten der Qualitätssicherungsmaßnahmen und der Bewertung von Erkenntnissen, dass ein reines Venenblut-Testangebot zu weniger Nachfrage führt. Nach Austausch verständigen sich die Anwesenden darauf, dass Szenenähe deutlich entscheidender ist. Zur Frage der Gebührenerhebung wird von Spenden bei kostenlosen Angeboten berichtet, welche zum Teil über einer entsprechenden Gebühr liegen. Abschließend werden Gründe ausgetauscht, keinen Schnelltest in Saunen anzubieten, da Delphi, die IWWIT-Studie und das RKI einen entsprechenden Mehr-Nutzen nahe legen. Dazu wird auf räumliche Gegebenheiten und den Mangel eines angemessenen Settings verwiesen. Zudem sei die Anzahl reaktiver/positiver Testergebnisse ein Beleg, dass eine hohe Nutzung durch Hochrisiko-Teilnehmer erfolgt. Die Ergebnisse der IWWIT-Testwochen und der Jahresbericht des RKI sagen jedoch aus, dass anscheinend noch mehr hochriskierte Männer erreicht werden könnten.

### **3. Beratung und Test**

Frank Funk stellt sich den Anwesenden kurz vor. Seine Stelle konnte aus Mitteln des M·A·C AIDS Fund für ein Jahr finanziert werden. Die Mittel sollen dem Projekt Beratung und Test, insbesondere der weiteren Bewerbung und erweiterten Nutzung des Beratungs- und Test- Mobils dienen. Frank hat sich bereits an die einzelnen Gruppen und Projekte gewandt und angekündigt, Ideen und Vorschläge für die weitere Nutzung des Mobils zu sammeln. Die Einsatzmöglichkeiten dazu können vielfältig sein. Zur genaueren Planung und Ansicht kommt er gerne mit dem Mobil zu den Gruppen vor Ort, um einen anschaulichen Austausch zu fördern.

Ferner ist Frank im HIV-COBA-Projekt der EU aktiv, in dessen Rahmen Interviews geführt werden sollen. Einige anwesenden Projekte stellen ihre Bereitschaft einer Unterstützung dar. Im Frühjahr 2012 wird dann interessierten Gruppen der Mundschleimhauttest zur Untersuchung der Akzeptanz bei den Nutzern zur Verfügung gestellt.

### **4. ZSP-Projekte / -Anträge**

Reinhard erläutert einleitend zur ZSP-Förderung ein paar Fakten und Zahlen: Der Landesetat 2011 (!) sieht eine Erhöhung der Mittel für Zielgruppenspezifische Prävention um 500.000 € vor, davon für die ZSP-Förderung der AIDS-Hilfe NRW 120.000 €. Diese Erhöhung wird voraussichtlich auch für das Jahr 2012 eingeplant. Das Ministerium hat angeregt, diese Erhöhung vorrangig für die Verstärkung der örtlichen Infrastruktur zu nutzen, z.B. die Ausweitung der HL-Knotenpunkte.

#### **Zunächst Vorstellung der landesweiten Projekte durch Reinhard und Oli:**

- Herzenslust-Trainings
- Herzenslust Öffentlichkeitsarbeit
- Landeskoordination Youthwork<sup>hl</sup>
- Virtuelle Prävention und Neue Medien
- Beratung und Test (Qualitätssicherung und internetbasierte Risikoanamnese)
- Qualitätssicherung: LAG Herzenslust und Youthwork HL)
- Runder Tisch: Kreathiv Präventhiv Thema Migration
- Ad Hoc AGs werden fortgeführt.
- HL Newsletter
- Nachwuchsförderung, bspw. Abschlussarbeiten etc. evtl. Übernahme Fahrtkosten, Kopierkosten etc.
- Give-aways
- CSDs

# herzenslust!

## **Austausch:**

- Vorschlag von Markus, das Motto von Herzenslust und IWWIT des diesjährigen CSD Köln auf andere Straßenfeste und CSDs zu bringen.
- Der Wunsch nach einem regionalen Austausch unter den lokalen Projekten besteht.
- Cruising-Packs werden von einzelnen Gruppen benötigt und die Frage nach „Eigenen Cruising-Packs“ mit Herzenslust, statt IWWIT Logo wird gestellt. Erst mal soll der Bedarf aber durch IWWIT gedeckt werden und nur bei darüber hinausgehendem Bedarf und bei vorhandenen restlichen Landesmitteln wird die Bestellung eigener Herzenslust-Cruisingpacks realisiert werden können. Dazu wird der Bedarf der einzelnen Projekte abgefragt.

## **5. Pflaster und Rosen (Vorstellung der Projekte zu ihren Anträgen mit Feedback)**

Oliver erläutert das Vorgehen. Alle mögen sich 40 Minuten Zeit nehmen und ihre Ideen für ihre jeweiligen ZSP-Anträge sammeln und anschließend allen vorstellen. Dem vorstellenden Projekt können dann Rosen als Lob und Pflaster als Anregung für Ideen übergeben werden. Nach der Vorbereitungszeit werden folgende Ideen präsentiert:

### **Duisburg:**

- Fortführung des erfolgreichen Einsatzes auf dem Rastplatz an der A57 „Dong“ mit dem Mobil. Überlegungen zur Ausweitung des Angebots auf anderen Rastplätzen und durch Syphilis-Schnelltests sowie Mundschleimhauttests im Rahmen des COBA-EU-Projekts.
- Neues Konzept für Ehrenamtler in Kooperation mit Bochum und Oberhausen. Präventionsberatung im Internet mittels Fragebogen.

### **Bochum:**

- Szenen in Bochum stärken durch Kooperationen, beispielsweise mit dem autonomen Schwulenreferat der Ruhr-Universität-Bochum, der Rosa Strippe e.V. und einer ggf. gemeinsam veranstalteten „Pink-Cocktail-Tour“.
- Ehrenamtsbörse: Online-Portal mit Profilen der einzelnen Ehrenamtler, deren Tätigkeitspräferenzen und Erfahrungen in Anlehnung an Xing, bzw. vergleichbaren sozialen, berufsorientierten Sozialen-Netzwerken. Aus dem herzenslustweitem Pool der Ehrenamtler können dann bei Bedarf einzelne angefragt werden und so die Durchführung von Aktionen ermöglichen. Hier erfolgte der Hinweis, auf eine Ausgewogenheit zu achten, so dass nicht einzelne Projekte, bzw. Ehrenamtler übermäßig beansprucht werden, bzw. sich präferierte Aktionen herausuchen.

### **Gelsenkirchen:**

- Baut erst sein Herzenslustteam auf. Zusammen mit Herzenslust Mülheim a. d. Ruhr Herzenslust on Air; kurze Hörspiele mit Inhalten der Prävention in konkreten Lebenssituationen.

# herzenslust!

## **Düsseldorf:**

- Prävention auf Partys, da durch eine neue Party mittlerweile an jedem Wochenende eine stattfindet.
- Ehrenamtler: Durch die Großveranstaltungen des letzten Jahres wie die Gay Games und den ESC sind viele neue Ehrenamtler dabei, die ausgebildet und integriert werden. Ziel ist mehr als nur „Kondomverteiler“ zu sein, daher wird an neuen Methoden der Wissensvermittlung gearbeitet.
- PULS Jugendzentrum: Prävention für junge Menschen, zum Beispiel junge Fetische (Sportswear) und Elternarbeit.
- Thema Transsexualität mehr erschließen, da in letzter Zeit vermehrt Anfragen für Aufklärung in diesem Bereich. Hier gab es viele Kooperationsangebote.
- Streetwork soll beibehalten werden einschließlich Tests und Stricherarbeit.
- Der Bedarf an Thematisierung des Bereichs Migration wird beobachtet.

## **Essen:**

- Erweiterung des Beratungs- und Testangebots in Zusammenarbeit mit dem ÖGD, für Gehörlose. Dies trifft auf großes Interesse bei den Anwesenden.
- Beibehaltung der Beratung in Saunen und Fetisch-Clubs.
- Migration ist schon lange Thema, daher das Marshalla-Projekt, welches nicht regelmäßig in Aktion tritt, aber mit seiner Primärprävention einen deutlich gewordenen Bedarf deckt. Hier ergingen Kooperationsangebote umliegender Gruppen.
- Szenearbeit in einer Bar während eines Bingo-Abends mit Moderation, wodurch besonders junges Publikum erreicht wird. Evtl. netzbasierte Videoversion zur Prävention via YouTube.

## **Bielefeld:**

- In Kooperation mit Essen ist ein TV-Spot mit MSM mit türkischer Migrationsgeschichte geplant.
- CSD soll thematisch um Outing-Themen angelegt werden.
- Beratung und Test in verschiedenen Settings. Im Mobil im Rahmen von fucking fit, sehr gute Erfahrungen bisher. In Sauna, schwierig, da Betreiber die Anzahl reaktiv Getesteter als geschäftsschädigend wahrnimmt.
- TALK & TEST soll stärker beworben werden und in Zusammenarbeit mit dem ÖGD und mit Paderborn evtl. auch auf Parkplatz-Angebot erweitert werden.

## **Siegen:**

- Testabende in Planung, dabei wird auch über Einsatz des Mobils nachgedacht.
- Workshopwochenende zu den Themen Migration und Ehrenamtler.
- Planung einer Veranstaltungsreihe mit Gästen, darunter einem Dozenten der Universität Gießen.
- Der erfolgreiche Brunch so fortgesetzt und um weitere Programmpunkte, beispielsweise Lesungen ergänzt werden.

# herzenslust!

## **Bonn:**

- Nach Fluktuationen liegt das primäre Ziel auf der Wiederherstellung des laufenden Betriebs.
- Beratung und Test sollen angeboten werden.
- Im Bereich Migration ist geplant mit Interessierten afrikanisch zu kochen, eine Party unter dem Motto „1001 Nacht“ und Gesundheitsberatung für „Menschen ohne Papiere“.
- Kooperationsanfrage Rubicon und Marshalla.

## **Köln Rubicon:**

- Angebot eines Online-Selbsttests zum individuellen Risikoverhalten angedacht.
- Baraka: Es wurden 270 Besucher aus 57 Ländern erreicht, auf Grundlage dessen soll im Bereich Migration ein Projekt entstehen. Bestandteil sollte Beratung für Menschen mit Migrationsgeschichte für Menschen mit Migrationsgeschichte sein. Hier gibt es Lob und den Hinweis, dass fremdsprachiges Material kaum vorhanden ist.

## **Köln Aidshilfe:**

- Im Rahmen des Herzenslust Knotenpunktes soll ein Methodenkoffer für die Prävention erarbeitet werden, womit auch eine Nutzung der vorhandenen Touchpads ermöglicht wird.
- Im Bereich Migration sollten vorhandene Strukturen und Netzwerke genutzt werden, statt neue zu bilden.
- Der CSD wird auch im nächsten Jahr ein großes Projekt.
- Fortführung und Ausweitung der Kooperation mit dem Anyway.

## **Köln Anyway:**

- Beratungsangebot von jungen Schwulen mit Migrationsgeschichte für junge Schwule mit Migrationsgeschichte, also im Peer-to-peer-Ansatz, hierzu Schaffung von ein bis zwei 400€ Stellen. Projekt noch in der Konzeptionierung.

## **Paderborn:**

- Neu zu den üblichen Bestandteilen des Antrags, sollen Materialien angeschafft werden, mit denen auf Toiletten in Form von Aufklebern, die zur Mitnahme aufrufen, Prävention betrieben wird. Idee entstand aus der Beobachtung, dass schwule Plakate verschwinden ohne im Müll zu enden.
- Überlegungen wie man bisher nicht erreichte Gruppen erreichen kann. Schwierig zu erreichen sind MSM in den ländlichen Kommunen rund um Paderborn, Ältere und Jüngere, sowie MSM mit Migrationsgeschichte. Idee eine Ü40 Cafés mit Teamern aus dieser Altersgruppe.
- Kooperationen mit Bielefeld und Soest sind angedacht.

## **Schwules Netzwerk NRW:**

Das Schwule Netzwerk NRW stellt keine eigenen ZSP-Anträge.

# herzenslust!

## **Unna:**

- Für die Szenearbeit auf der Doppelherzparty sind zwei junge Präventionisten angedacht, um dem Generationswechsel gerecht zu werden.
- Kooperation mit Dortmund und Bochum zur Nutzung des Mobils für Beratung und Test auf Rastplätzen.

## **Dortmund Pudelwohl:**

- Ehrenamtlerakquise auf Partys und durch weitere Aktionen.
- Präventionsworkshops in Kooperation mit dem Sunrise für Jugendliche.
- Beratung und Test mit Fokus auf Erreichung von late presenter und Fetisch.
- Kooperation für Mobil Beratung und Test mit Unna und Bochum.

## **6. Verschiedenes / Abschluss**

### **Termine:**

Oli weist auf Up-date-Tag nächsten Samstag hin.

27./28. August 2011: Internatsveranstaltung im Lichthof (Gelsenkirchen).

20. August 2011: Fachtag Youthwork, wo wird noch geklärt, Thema wird die Bravo-Ausstellung in der Rosa Strippe in Bochum sein.

### **Verschiedenes:**

Reinhard gibt weitere Hinweise zum Verfahren ZSP und bittet um Absprache der Anträge mit ihm persönlich oder per Telefon. Antragsfrist 31.08.

Nächstes Treffen in Köln, am 5. November 2011.